

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt 58 Projekten und Unterprojekten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

Erwachsenenbildung

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Integrationsberatungszentrum für Sprache & Beruf

Interkulturelle Trainings

Sprachkursprojekt mit Integrations-, Intensiv-, Alphabetisierungs-, berufsbezogenen Deutschkursen

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung

Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschaftslehrgang

Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Projekte für Kinder und Jugendliche

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

JADE-Projekte an Mittelschulen

Jugendmigrationsdienst

Jugendsozialarbeit an Schulen

Keys Schülernachhilfe – Lernoase

Kinderkrippe und Hort

LERNEN^{plus} – Ferien-Lerncamps

Mercator – Schule für alle

Mittagsbetreuung an Grundschulen

Modellprojekt Inklusion

Offene Ganztagschulen an Mittelschulen

Praktikumsbörse

Schulsozialarbeit

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkicktgut

IG-Jugend

MIKADO

self_starter Politische Partizipation für Jugendliche

Städt. Freizeitstätte – IG-Feuerwache

Bürgerschaftliches Engagement und interkulturelle Begegnung

Club Indigo

Kultur-Arbeitskreis

Lálezâr

Netzwerk Münchner

Migrantinnenorganisationen (MORGEN)

Schüler- und Schülerinnenförderung

Migrationsdienste

Interkultureller Migrationsdienst

Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Sozialregionen

Buchhaltungsservice für Vereine

Jahresbericht 2013

von Lourdes Ros und Manfred Bosl



Gemeinsam lernen und schlau werden wie die Füchse – im Feriencamp von Lernen kickt. Hier beim Schnell-Lesetest

Integration durch Bildung – Bildung durch Empowerment

Deutschland hat's geschafft: In der letzten PISA-Studie (2012) liegen wir endlich in allen getesteten Bereichen über dem Durchschnitt. Auch der neueste Bildungsbericht von Bund und Ländern (2014) zeigt einen steigenden Bildungserfolg, steigende Absolventen- und sinkende Abbrecherquoten quer durch Schulen und Hochschulen. Ist jetzt alles gut? Mitnichten.

Noch immer hängt der Bildungserfolg mit all seinen Konsequenzen für die soziale und berufliche Integration in unserem Land extrem von der Herkunft ab – ganz besonders davon, ob Bildungswillige einen Migrationshintergrund (MH) haben oder nicht.

Einige traurige Fakten für unsere Zielgruppe:

- Bei PISA 2012 liegt der Wissensabstand in Mathematik bei den SchülerInnen mit MH gegenüber denen ohne MH bei 54 Punkten – das entspricht mehr als einem Schuljahr.
- Laut Bildungsbericht von Bund und Ländern 2014 haben bei den 30- bis 35-jährigen Türkeistämmigen fast 60% der Frauen und fast 50% der Männer keine Berufsausbildung – gegenüber rund 10% bei der Altersgruppe ohne MH.

Auf die Bildungsbenachteiligung von MigrantInnen weisen auch u.a. hin:

- der OECD-Wirtschaftsbericht vom Mai 2014, der insbesondere den hohen Anteil dieser Kinder in den Förderschulen kritisiert;
- die im Juni 2014 erschienene Studie der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe;
- eine aktuelle Studie des Sachverständigenrats Deutscher Stiftungen für Migration und Integration (2014), der erhebliche Versäumnisse bereits in den Kitas kritisiert: Sie sind nur zu 27% auf diese Kinder adäquat vorbereitet (interkulturelle Öffnung und Elternarbeit u.a.).

Leider ist die Situation laut Interkulturellem Integrationsbericht der LH München 2013 auch hier nicht besser:

- 12,6% der ausländischen SchülerInnen haben die Schule ohne Abschluss beendet – bei den Deutschen waren es 5,6%.
- Bei den SchulabgängerInnen ohne Abschluss, beim Anteil der SchulabgängerInnen im Übergangssystem sind die Quoten bei AusländerInnen fast doppelt so hoch oder höher als bei Deutschen.
- Die Langzeitfolgen der schlechteren Bildungsabschlüsse zeigen sich bei den Arbeitslosen: Die Quote unter AusländerInnen ist nach wie vor doppelt so hoch wie unter Deutschen.

Sehr häufig wird als Erklärung für die schlechten Quoten ein bildungsfernes Elternhaus herangezogen. Dass Bildungserfolg aber nicht vererbt wird, sondern Gesellschaften durch die geschaffenen Rahmenbedingungen für die Bildungserfolge aller verantwortlich sind, zeigt

besonders eindrucksvoll Südkorea: Die Analphabetenrate lag 1950 noch bei 50% – heute steht das Land auf Platz 5 der PISA-Spitze. Seit über 40 Jahren setzt sich auch die IG gegen die These einer sozialen Vererbung von Bildungsferne und für gute Bildungschancen und -gerechtigkeit für alle ein.

Was MigrantInnen und ihre Kinder erreichen können, wenn sie die Chance erhalten, ihre Potenziale voll zu entfalten, zeigt sich besonders deutlich in unseren Erfolgsquoten bei staatlichen Prüfungen.

- In den ausbildungsbegleitenden Hilfen (ca. 50% der Azubis mit MH) haben 29 von 30 die Gesellenprüfung bestanden. Ein Absolvent besucht die Berufsoberschule, alle anderen haben eine Arbeitsstelle gefunden.
- Im Nachhilfeprojekt Lernoase haben 95% der TeilnehmerInnen den Übertritt auf weiterführende Schulen, in Ausbildung oder in ein Studium geschafft, 98% haben ihren Schulabschluss bestanden.
- Im Projekt FIBS haben 82% der TeilnehmerInnen des Vorbereitungskurses zum Mittelschulabschluss die Prüfung bestanden.
- Ebenfalls im Projekt FIBS haben 79% der TeilnehmerInnen des Lehrgangs zur Hauswirtschafterin die staatlich anerkannte Abschlussprüfung bestanden.
- Bei den Deutsch-Integrationskursen haben 70% auf B1-Sprachniveau abgeschlossen (Bundesdurchschnitt: 58%), 28% auf A2 (Bundesdurchschnitt 34%). Unter A2 lagen nur 2% (Bundesdurchschnitt 8%).

Auch die vielen anderen SchülerInnen, die wir in der IG unterstützt haben, konnten ihr jeweiliges Bildungsziel (keine Wiederholungen, verbesserte Noten, Übertritte, Schulabschlüsse) erreichen.

Bei den jungen Menschen in den ausbildungsbegleitenden Hilfen mit MH ist der Abstand zu den MitschülerInnen ohne MH also ganz aufgehoben. Aber auch die TeilnehmerInnen aus den Erwachsenenkursen, die meist erst nach einer Migration im Erwachsenenalter Deutsch gelernt haben, schneiden hervorragend ab.

Wie gelingt uns das? Werfen wir einen Blick in John Hatties Studie über Faktoren, die das Lernen beeinflussen und die 2013 in Deutschland die Bildungslandschaft in Erstaunen versetzt hat: An erster Stelle für den Lernerfolg steht nämlich der Glaube des Lernenden an die eigene Lernfähigkeit – das Selbstvertrauen also. Damit dieses sich entwickeln kann, bedarf es Pädagogen und Ehrenamtlicher, die diesen Glauben unerschütterlich teilen. Die Studie gibt unserer 40-jährigen Erfahrung Recht: Neben all unserer Fachlichkeit setzen wir in unseren Projekten auf Empowerment, d.h. wir stärken das Selbstbewusstsein, das Selbstvertrauen und die positive emotionale Verbindung der MigrantInnen und ihrer Kinder mit dem Lernstoff wie mit der Lernsituation im Bildungs- und Integrationsprozess. Für eine gelingende persönliche Zukunft. Und für Teilhabe und Teilnahme an der Münchner Stadtgesellschaft.

Integration mit Herz und Ziel 42 Jahre IG

IG-Verein

Der Verein zählte zum Jahresende 2013 nach wie vor 72 Mitglieder. In diesem Jahr wurden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt.

Am 1. Juli 2013 wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2011 entlastet. Die Mitglieder stimmten der Übertragung von IG-Materialien an das Münchner Stadtarchiv zu. Die Aufnahme des Projekts Steppenkind zur Ermöglichung des Aufbaus einer Motorrad-Lehrwerkstatt in der Mongolei wurde befürwortet.

Am 14. Oktober 2013 wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2012 entlastet. Jule von der Haar (Initiatorin und ehemalige Leiterin des Projekts LERNEN^{plus} sowie Experte für Sprach-/ Leseförderung) wurde in den Vereinsrat gewählt. Um die erweiterten Vereinsziele zu ermöglichen, wurde die Satzung ergänzt um das Engagement der IG im Bereich Entwicklungshilfeprojekte im Ausland (Mongolei, s.o. und Togo, buntkicktgut) sowie zur Förderung von Migrantenselbstorganisationen (MORGEN).

Geschäftsführender Vorstand: Manfred Bosl, Lourdes Ros (stv.)

VereinsrätInnen: Yusuf Demirkol (Vorsitzender), Serife Sanli (stellvertr. Vorsitzende), Ghada Ballan, Michael Führer-Wolf, Boris Kampf, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck, Herrad Meese und Jule von der Haar.

Mitglieder des Kuratoriums: Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Klaus Hahnzog, Dr. Hubertus Schröder, Dr. Petra Schmid-Urbán, Diana Stachowitz, Nadja Yvonne Hirsch, Dr. Rene Bendit, Johannes Riedel, Walter Weiterschan, Zühey Sertkol, Eleni Torossi, Anne Hirschmann, Theo Gavras, Friedel Schreyögg, Josef Schmid und Güleren Demirel.

Vorstand des IG-Jugendverbands: Büşra Türk, Zehra Şen, Ulrich Biß, Muhammed Çankaya, Tuğba Kaymak, Emine Şen, Yasemin Marangoz.

Förderpreis der SWM Bildungstiftung an Manfred Bosl



Manfred Bosl, Gertraud Burkert Quelle: SWM

Der Förderpreis der SWM (Stadtwerke München) Bildungstiftung wurde 2013 zum ersten Mal vergeben – und zwar an Manfred Bosl, der die IG (Initiativgruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung) seit 1981 leitet. Dieser Preis wird an Einzelpersonen oder Vereinsinstitutionen vergeben, die sich in besonderem Maße um die Bildung benachteiligter Kinder, Jugendlicher oder junger Erwachsener verdient gemacht haben. Aus der Laudatio der ehemaligen 2. Bürgermeisterin Frau Dr. Gertraud Burkert: „Wenn neue Ideen für die Bildungsförderung Benachteiligter entwickelt werden, wenn über Bildung im weiteren Sinne diskutiert wird, immer wieder begegnet uns der Name Manfred Bosl. [...] Die Unmittelbarkeit ist bei Ihrer Arbeit immer gegeben, dienen doch all Ihre Maßnahmen der Verbesserung von vorschulischen, schulischen oder beruflichen Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen. Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit wird deutlich, wenn man immer wieder jungen Menschen begegnet, die betonen, nur durch die Begleitung der von Ihnen initiierten Maßnahmen der IG hätten sie ihren Schulabschluss geschafft, sogar den Weg zum Studium gefunden.“

Herzlichen Glückwunsch, Manfred!

IG-Jahresbericht 2013 – Erläuterungen zu den Statistiken und Tabellen

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Die außerschulischen Hilfen für Migrantenkinder und -jugendliche zählen zu den ersten Integrationsaktivitäten der IG und sie gibt es noch heute. Gegenwärtig arbeiten ca. 170 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der IG und helfen den Schulkindern bei den Hausaufgaben und beim Erlernen der deutschen Sprache. Manche lesen den Kindern vor, um die Sprachbildung zu fördern, andere begleiten Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf, wieder andere helfen Erwachsenen während eines berufsbildenden Lehrgangs. Durch dieses vorbildliche bürgerschaftliche Engagement zeigen Münchner Bürgerinnen und Bürger, dass ihnen die Bildungsintegration der zugewanderten Menschen wichtig ist. Die gesellschaftliche Integration von Migranten und Migrantinnen hängt entscheidend von ihren Bildungschancen ab. Denn nur aus Chancen können Erfolge hervorgehen.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Schülerhilfen vermehrt und professionalisiert. Viele innovative Projekte sind dazugekommen (ausführliche Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie auf der IG-website: www.initiativgruppe.de). Die Sprachförderung sollte möglichst frühzeitig einsetzen; dies praktizieren wir in unserer Kinderkrippe mit 72 Plätzen. Seit Veröffentlichung der PISA-Ergebnisse reformiert sich das Schulwesen zusehends Richtung Ganztagsbildung – unter Beteiligung der Jugendhilfe. Für die IG als Jugendhilfeträger bedeutet diese Entwicklung, stärker und direkt mit Schulen zusammenzuarbeiten. Im Jahr 2013 war die Jugendarbeit der IG an drei Mittelschulen und fünf Grundschulen mit den Projekten „Schulsozialarbeit“, „Jugendsozialarbeit an Schulen“, „JADE“, „Mittagsbetreuung“ und „offene/gebundene Ganztagschulen“ vertreten. Das Projekt „Sozialpädagogische Lernhilfen“ wurde an 19 schulischen und 5 außerschulischen Standorten im Münchner Süd-Westen durchgeführt und das Projekt „Schule für alle“ (ehemals „Mercator“) an 22 weiteren Grund-, Mittel-, Förder- und Realschulen sowie Gymnasien.

Die Zahl der an den IG-Bildungsmaßnahmen beteiligten Kinder und Jugendlichen hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Grund der schulbezogenen Projekte stark erhöht: insgesamt zählten wir 7.281 Personen, zwischen Jungen und Mädchen etwa gleich verteilt; 80 Prozent davon Personen mit Migrationshintergrund. Die Mehrheit der geförderten Kinder und Jugendlichen besuchten die Grundschule (40%) und die Mittelschule (36%).

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

Mikado Theaterprojekt	12
GS Amphionpark/SZ-Adventskalender	18
Jugendwohngemeinschaften	20
Kinderhort	23
Mittagsbetreuung GS Schwanthalerstr.	40
Linguino-Sprachwerkstatt	46
LERNENplus – Ferien-Lerncamps	59
Kinderkrippe	100
ausbildungsbegleitende Hilfen	117
MIKADO Musikunterricht	140
offene Ganztagschulen an MS	189
Sozialpädagogische Lernhilfen	204
Jugendmigrationsdienst	281
Mercator / Schule für alle	394
Elternarbeit	450
Keys-Schülernachhilfe/Lernoase	465
ehrenamtliche Schülerförderung	681
JADE-Projekte Mittelschulen	1.634
Sozialarbeit an Grund- u. Mittelschulen	2.052

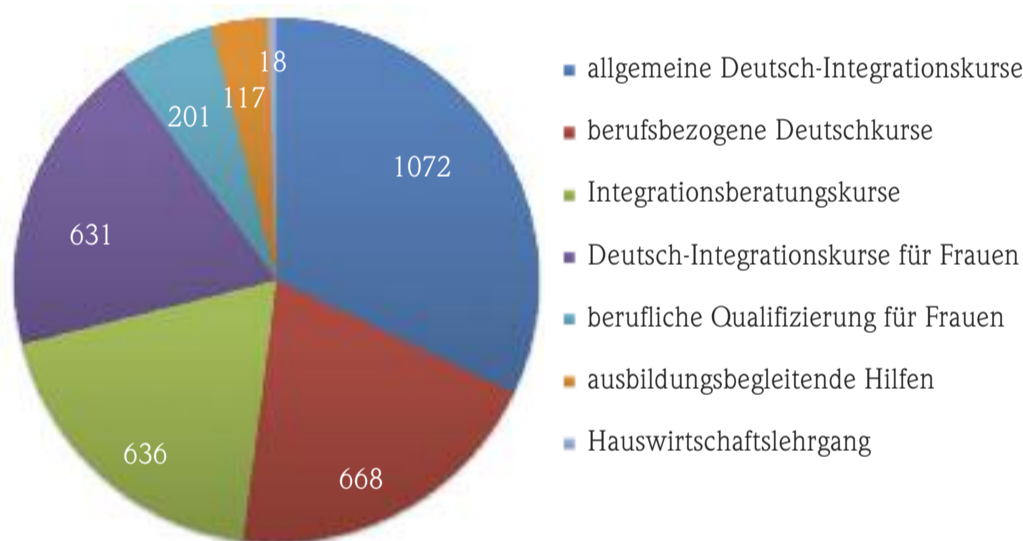
TeilnehmerInnen in Kursen und Lehrgängen der IG und Kurse/Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich

In sieben Projekten der IG werden Kurse und Lehrgänge für Migranten und Migrantinnen angeboten, die der deutsch-sprachlichen und der beruflichen Förderung dienen. Dies betrifft das „Sprachkursprojekt“, das „Frauenprojekt“, das Projekt „Frauen in Beruf und Schule“, das Projekt „Berufsbezogene Deutschkurse“, den „Hauswirtschaftslehrgang“, das Projekt „Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf“ und das Projekt „Ausbildungsbegleitende Hilfen“.

Es wurden im Jahr 2013 insgesamt 144 Kurse und Lehrgänge mit unterschiedlicher Intensität angeboten (Anzahl der Unterrichtseinheiten von 45 Minuten pro Woche). Der zeitintensivste Lehrgang ist der Lehrgang zur geprüften Hauswirtschafterin mit 1.415 Unterrichtseinheiten, an dem 18 Frauen teilnehmen. Die Kurskonzeption ist jeweils mit den Zuschussgebern (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt München – Referat für Arbeit und Wirtschaft) vereinbart. Bei manchen berufsorientierten Kursen ist ein Betriebspraktikum obligatorisch. Erstmals konnten mit Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge berufsbezogene Deutschkurse für Flüchtlinge geöffnet werden.

An den Kursen haben insgesamt 3.343 Personen teilgenommen, darunter 2.332 Frauen und 1.011 Männer sowie 144 Kinder (die Kinderbetreuung wird parallel zum Unterricht angeboten). Die Mehrzahl, 78%, der KursteilnehmerInnen sind Personen im Alter zwischen 25-65 Jahren; 20,6% sind jünger als 25 Jahre. Sowohl die Zahl der KursteilnehmerInnen als auch die Zahl der durchgeführten Unterrichtseinheiten sind 2013 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20% (auf 43.838 Unterrichtseinheiten) angestiegen. Darin spiegelt sich vor allem die gestiegene Zuwanderung aus den EU-Ländern, auf die wir in der IG unmittelbar mit der Erhöhung unserer Kursangebote besonders im Bereich der Integrations- und berufsbezogenen Deutschkurse reagiert haben.

TeilnehmerInnen in Kursen u. Lehrgängen der IG



Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich

	Anzahl d. Kurse	Intensität d. Kurse/Lehrgänge	Betriebspraktikum in Std./TN	Unterrichtseinheiten (UE 45 Min.)	
Frauenprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	26	„960-1.260 UE/TN; 12-20 UE/wö“		7.774	
Alphabetisierungskurse	11	„960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö“		2.341	
niederschwellige Frauenkurse	7	„26,6 UE/TN; 20 Std./wö“		186	
sonstige Gruppenangebote	6	„30-176 UE/TN; 2-4 UE/wö“		546	10.847
Sprachkursprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	25	„660-960 UE/TN; 12-25 UE/wö“		8.686	
Alphabetisierungskurse	5	„960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö“		2.012	
berufsorientierte Deutschkurse	4	„320 UE/TN; 24-30 UE/wö“		1.236	
B 2 - Kurs	1	„300 UE/TN; 24-28 UE/wö“		300	
Deutsch in der Pflege	2	„510 UE/TN; 17-18 UE/wö“		1.020	
Grammatikkurse	2	„80 UE/TN; 20 UE/wö“		76	13.330
Berufsbezogene Deutschkurse	22	„570 UE/TN; 15-25 UE/wö“	129 Std./TN	11.462	
Berufsbezog. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge	6	„545-570 UE/TN; 25 UE/wö“	80-160 Std./TN	2.430	
Berufsbezog. Dt.-Kurse f. Flüchtlinge	3	„300 UE/TN; 20 UE/wö“		720	14.612
Frauen in Beruf und Schule					
Beruf. Orientierungskurse	4	350-400 UE/TN	120 Std./TN	1.555	
Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft	3	660 UE/TN	160 Std./TN	1.011	
Vorber. zum Mittelschulabschluss	2	80-150 UE/TN		240	
Bausteine Hauswirtschaft	5	6-24 UE/TN		75	2.881
Hauswirtschafts-Lehrgang	1	1.415 UE/TN	240 Std./TN	968	968
IBZ Sprache & Beruf					
Fachsprachliche Kurse	4	„300 UE/TN; 25-30 UE/wö“		1.200	1200
Begleitende Angebote	5	2-4 UE/wö		115	115
Summe der UE:				43.838	

IG-Standorte

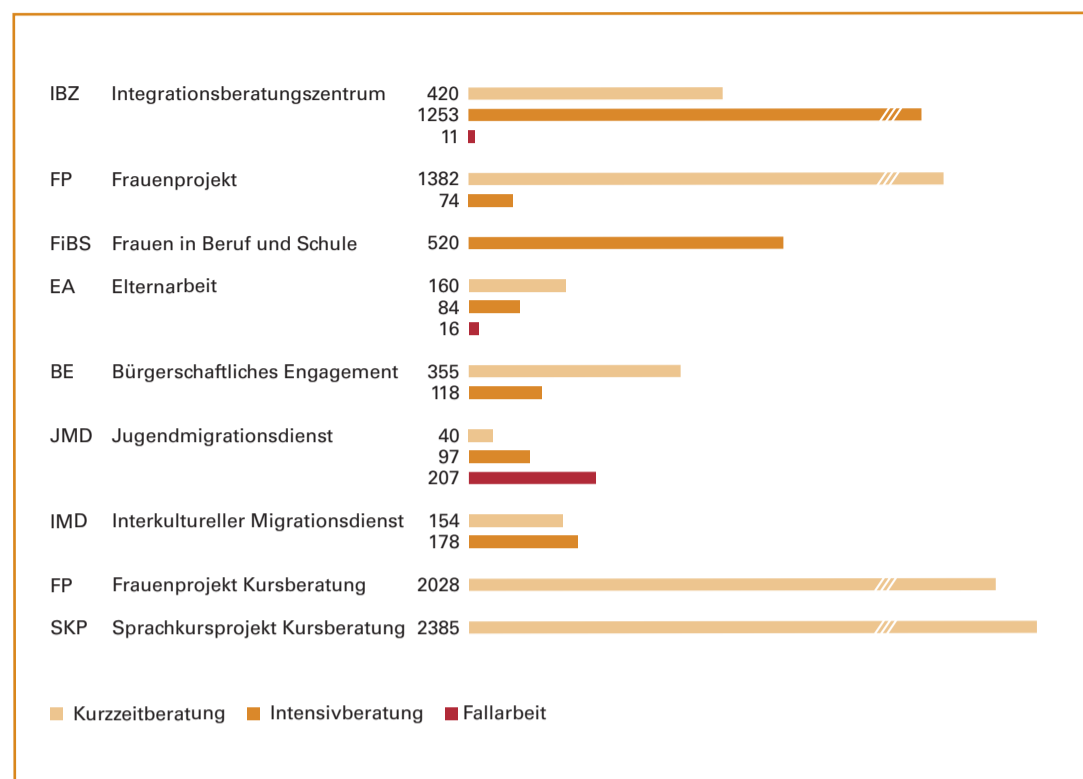
Der Standort Schwanthalerstraße musste wegen langwieriger Kernsanierungsarbeiten aufgegeben werden. Für die Projekte Bürgerschaftliches Engagement, Schule für alle und LERNENplus konnten wir im September 2013 neue Räume in der Marsstraße 14a (nur 10 Gehminuten vom Haupthaus in der Karlstraße) in einem ruhigen Innenhof beziehen. Für das Projekt Berufsbezogene Deutschkurse war es auf Grund der notwendigen Fläche und der benötigten Größe der Unterrichtsräume schwieriger, ein passendes Objekt auszumachen. Das Projekt ist nach langer Suche seit November 2013 in der Arnulfstraße 197 beheimatet (direkt an der Tramhaltestelle 16/17 Briefzentrum, knapp 10 min vom Hauptbahnhof entfernt). Im Januar 2014 zog FIBS ebenfalls dorthin.

Die übrigen Standorte sind unverändert geblieben: Karlstr. 50, Karlstr. 44 EG und II. OG, Maxstadtstr. 28, Ganghoferstr. 41, Schwanthalerstr. 80. Die Standorte für die beiden Jugendwohngemeinschaften bleiben anonym. Die 9 IG-Standorte umfassen ca. 6.500 qm.

Neues zum Qualitätsmanagement

2013 wurde das sogenannte Überwachungsaudit der IG-Projekte durch den TÜV vom 05. – 06.03. erfolgreich durchgeführt. Die nächste Rezertifizierung steht im März 2015 an. Bis dahin wollen wir Diversitymanagement und gesundheitspolitische Grundsätze in unserem Leitbild, unseren Leitlinien und natürlich in unserer täglichen Arbeit verankern. Hieran haben die entsprechenden Qualitätszirkel 2013 gearbeitet und auch die IG-MitarbeiterInnen durch eine Fortbildung und Umfragen einbezogen.

Beratene Personen in den IG-Projekten



Die Personen, die zur IG in die Beratung kommen, lassen sich in zwei Gruppen einteilen: 4.413 Kurs- und Prüfungsberatungen wurden im Sprachkurs- und im Frauenprojekt durchgeführt. Knapp 40% der Beratungen mündeten unmittelbar in Sprachkurse. In den anderen Beratungen wurden die Zugangsvoraussetzungen zu diesen geklärt und Einstufungstests durchgeführt. In weiteren 5.069 Beratungen in unterschiedlichen Projekten und Beratungsdiensten der IG wurden Fragen rund um Schule, Bildungschancen, berufliche Integration, Anerkennung ausländischer Abschlüsse und soziale Problemlagen geklärt.

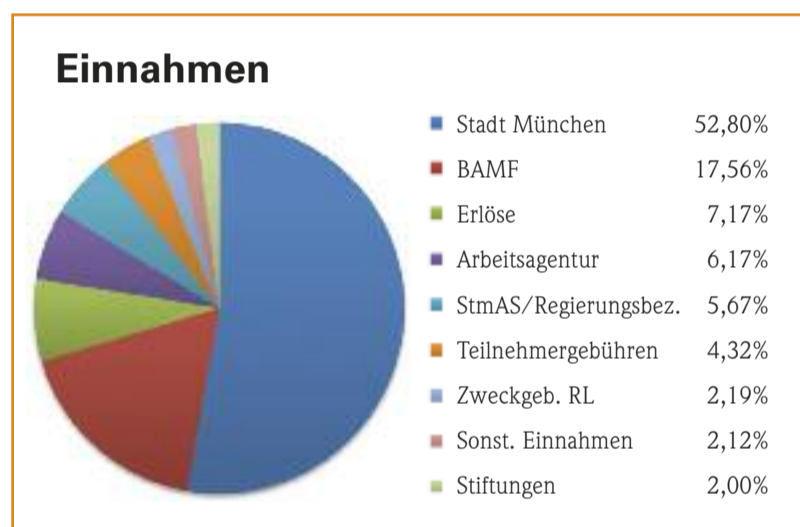
Interkulturelle Jugendarbeit

	GruppenteilnehmerInnen	BesucherInnen
Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“		
offener Betrieb/Angebote (Monat)		191
strukturierte Gruppenangebote	224	
Interkulturelle Jugendarbeit – MIKADO		
strukturierte Gruppenangebote	81	
Sessions, Konzerte, Filmabende		1.389
Musikkurse	140	
Jugendverband „IG-Jugend“		
Fahrten (Berlin, Regensburg, Nürnberg)	13	
Freizeitaktivitäten		85
Jugendvorstandstreffen/Mitgliedervers.	22	
buntkicktgut (Ligabetrieb)	2.500	

Die vielfältigen schulischen und außerschulischen Angebote der IG werden begleitet von der traditionsreichen interkulturellen Jugendarbeit. Dem liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Jugendarbeit nicht nur eine funktionale Integration in die Gesellschaft zukommt, sondern auch eine Bildungsarbeit, die durch Selbstlernprozesse und interessengetriebene Eigenaktivität zur Persönlichkeitsbildung beiträgt. An zwei Standorten der IG wird diese Form der Jugendarbeit praktiziert: in der städtischen Freizeitstätte „IG-Feuerwache“ und im Projekt „MIKADO“ in der Karlstr. 44. Es finden offene und strukturierte Gruppenangebote statt. Einerseits im Bereich der musikalischen Bildung (Musikkurse und Konzerte) – die Angebote wurden 2013 von 225 Jugendlichen genutzt. Andererseits im Sportbereich – mit jährlich 2.500 TeilnehmerInnen an dem Ligabetrieb und den nationalen und internationalen Turnieren zählt das Projekt „buntkicktgut“ zu den renommiertesten Jugendprojekten Deutschlands (Fußball, Gewaltprävention, Partizipation, Bildung). Hinzu kommen die vom IG-Jugendverband eigenverantworteten Aktivitäten (Freizeiten, Fahrten, Reisen), an denen 120 Jugendliche teilnahmen.

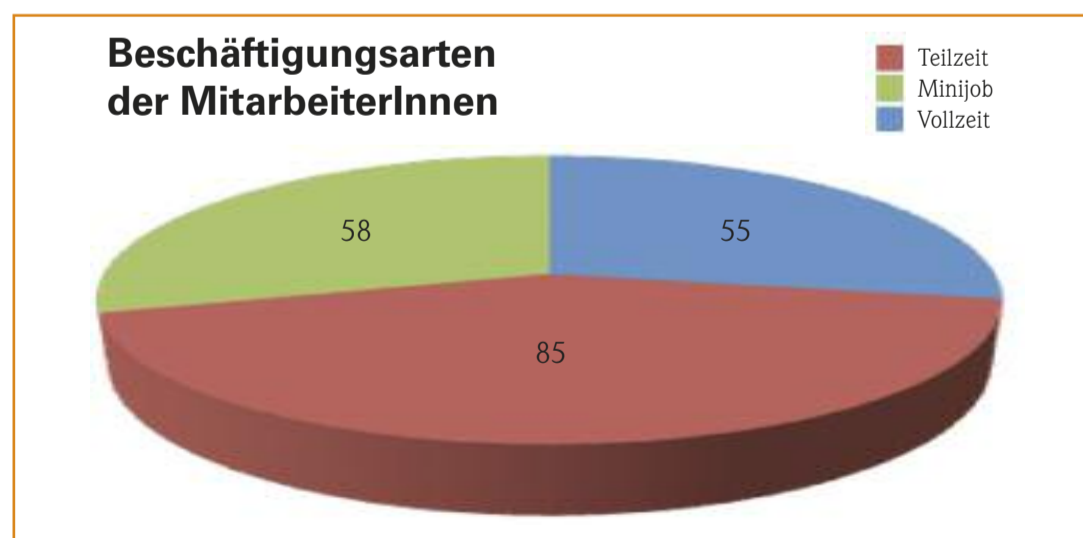
Jahreshaushalt 2013

Die Projekthaushalte und damit der IG-Gesamthaushalt konnte auch im Haushaltsjahr 2013 ausgeglichen gestaltet werden. Das Wachstum der Projekte hat dazu geführt, dass der IG-Haushalt von 8,5 auf 9,2 Millionen € angestiegen ist (Steigerung um 8%). Die Finanzierungsquote der Landeshauptstadt München am Gesamthaushalt der IG betrug 52,8%. 47,2% werden von anderen öffentlichen Zuschussgebern, Stiftungen und TeilnehmerInnen (Gebühren) erbracht. Wie in Bildungs- und Sozial-einrichtungen üblich, machen auch in der IG die Personalkosten den größten Ausgabeposten aus: Fachpersonalkosten 56,18%, sonstige Personalkosten 15,06%, Sach- und Maßnahmekosten 28,76%.



Personalstruktur der IG

Die IG beschäftigte zum 31.12.2013 insgesamt 198 sozialversicherungspflichtige MitarbeiterInnen; davon 140 Hauptamtliche (55 Vollzeit- und 85 Teilzeitbeschäftigte) und 58 geringfügig Teilzeitbeschäftigte. 73,6% der hauptamtlich Beschäftigten sind Frauen und 59,3% haben einen Migrationshintergrund. 55,7% der Hauptamtlichen sind jünger als 45 Jahre. 18 Personen, darunter 6 Projektleitungen, sind älter als 55 Jahre. Da diese Personen in den nächsten 5-10 Jahren aus Altersgründen ausscheiden werden, besteht im Aufbau von Nachwuchskräften erhöhter Handlungsbedarf. 77% der geringfügig Teilzeitbeschäftigten haben einen Migrationshintergrund. Für viele dieser Personen (u.a. Kinderbetreuungs- und Reinigungskräfte) bedeutet diese Art der Beschäftigung eine Verdienstmöglichkeit und in manchen Fällen auch einen Einstieg in das Berufsleben. Der Mindestlohn wird in allen Fällen überschritten.



MitarbeiterInnen der InitiativGruppe 2013 nach Staatsangehörigkeit

Bundesrepublik Deutschland ohne Migrationshintergrund	74
Bundesrepublik Deutschland mit Migrationshintergrund	50
Türkei	22
Ukraine	5
Polen	4
Serbien	4
Kosovo	4
Bosnien und Herzegowina	3
Ungarn	3
Irak	3
Slowakei	3
Albanien	2
Rumänien	2
Niederlande	2
Kroatien	2
Togo	2
Afganistan	2
Sonstige	11
Summe	198

Danksagung

Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Privatpersonen, Kooperationspartnern, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, Stiftungen, PolitikerInnen und Verwaltungspersonen, die zum Erfolg unserer Integrationsaktivitäten beigetragen haben. Insbesondere:

- Landeshauptstadt München (Referat für Arbeit und Wirtschaft, Referat für Bildung und Sport,

- Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt, Kulturreferat)
- Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierung von Oberbayern und Mittelfranken, Kultusministerium
- Arbeitsagentur München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission, Jobcenter München
- Kolibri-Stiftung, Lichterkette e.V., Lions Club, Nemetschek-Stiftung, Rotary-Club, Stiftung

- Mercator, Stiftung Kick ins Leben, SZ-Adventskalender, UniCredit-Stiftung
- AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Maxvorstadt, Laim, Sendling, Ludwigsvorstadt und Schwanthalerhöhe, Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband), Forum Bildungspolitik, Konfuzius München – Chinesisches Sprach- & Kulturinstitut, Münchner Flüchtlingsrat e.V., Münchner Trichter, NordSüd Forum München e.V., Stadtteilarbeit e.V.

Unser besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen für ihr unschätzbare Engagement

Veranstaltungen zu Kultur und Integration

26.01.2013 Ausstellung und Konzert „Alt-mongolische Musik und Fotografien 1966/1999“ mit der Musikgruppe „Khuk Mongul“ und den Fotografen Stanislav Toman und Detlef Ernst; in Kooperation mit der Projektgruppe „Steppenkind“

16.04.2013 Vortrag zum Thema „Land Grabbing“ mit Marlies Olbertz, FIAN München und Lesung mit Matthias Klie aus dem gleichnamigen Buch von Fred Pearce, in Kooperation mit dem Kulturreferat

17.04.2013 Vortrag mit Diskussion „Berufliche Anerkennung in Deutschland – wie geht das?“ Mit Carmen Schwend und Melanie Nowack (Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen); in Kooperation mit dem IBZ Sprache & Beruf

23.04. – 16.05.2013

Vortrag, Film und Ausstellung „Kinder in Palästina“ – zwischen Hauszerstörungen und Gefängnis „When the boys return“; in Kooperation mit Münchner Friedensbündnis, Salam Shalom und TRC in Ramallah

02.05.2013 Vortrag mit Diskussion „Landrechtsmißbrauch“ mit Robert Siegmund; in Kooperation mit „Raum zum Leben“ und dem Kulturreferat München

04.06. – 20.06.2013

6. Münchner Integrationstage zum Thema „Rassismus in Staat und Gesellschaft“ – 3 Veranstaltungen

26.06.2013 „Kongo“ – Lesung aus dem gleichnamigen Buch von David van Reybrouck mit Claude Mukadi und Matthias Klie; in Kooperation mit NordSüdForum, FIAN, Petra Kelly Stiftung und dem Kulturreferat München

18.07.2013 Vortrag mit Diskussion, Ausstellung „Was hat Soja mit Hunger zu tun?“ mit Angela Müller (Mission Eine Welt); in Kooperation mit dem Kulturreferat München

24.07.2013 Vortrag mit Diskussion Vorstellung des IG-Projekts „LERNENplus“ mit Jule von der Haar (Projektleiterin)

07.10.2013 Vortrag mit Diskussion Ökologischer Landbau – Luxus oder (über-)lebenswichtig? mit Rudolf Buntzel; in Kooperation mit NordSüdForum, FIAN, Petra Kelly Stiftung und dem Kulturreferat München

18./19.10.2013

Ausstellung bis 19.11.2013 Eröffnung des Panafrikanismus-Kongresses, Vorträge und Ausstellung zu „Steve Biko“

21.10.2013 Lesung/Vortrag mit Diskussion „Frauenpower auf Arabisch“ mit Karim El-Gawhary

11.11.2013 Vortrag mit Diskussion „Spekulation mit Lebensmitteln und der Einfluß der Finanzwirtschaft auf Rohstoffmärkte“ mit Markus Henn; in Kooperation mit NordSüdForum, FIAN und dem Kulturreferat München

16.11.2013 „Drachen, Bären, Zwerge ... Märchen und Geschichten von nah und fern“ Lesungen von Märchen aus 10 verschiedenen Ländern in Deutsch und in der Muttersprache; in Kooperation mit verschiedenen Vereinen des Netzwerks Münchner Migrantenorganisationen



Der Politikwissenschaftler und Referent für Finanzmärkte bei WEED – Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung in Berlin, Markus Henn, spricht über die Spekulation mit Lebensmitteln in der Finanzwirtschaft



Von Drachen, Bären und Zwerge – die zahlreich anwesenden Kinder und Eltern erliegen dem Zauber der Märchen aus aller Welt. Vorgelesen wurde in Deutsch und der jeweiligen Muttersprache.



Ohne sie geht nichts: Christine von dem Knesebeck (Vereinsrätin und Mitglied des AK-Kultur) und Ihsani Arda (IT und Technik in der IG)



Abaynesh Mannheim präsentiert ihre Ausstellung „Mein Traum von Afrika“ in den Räumen des IBZ – Sprache & Beruf in der IG



„Lange Nacht der Musik“ am 11.5.2013: Das Konfuzius-Institut und die InitiativGruppe e.V. haben zur musikalischen Begegnung eingeladen. Es spielten die Kammermusikgruppe der Fremdsprachenuniversität Peking und ein studentisches Ensemble der Musikhochschule München. Es tanzten die Konfuzius-Schülerinnen Lilian Kang, Julina Engl und Sungsa Grohmann. Die Studenten Yan Jiabao und Zhang Ji brachten das Publikum mit ihren interkulturellen Sketchen zum Lachen. Für die asiatischen Spezialitäten sorgte Nonglak – die IG-Köchin.

Integrationsmaßnahmen, Projekte und Zielgruppen

Nr.	Zielgruppen	Projekte/Einrichtungen	Maßnahmen	Ziele
1	Kleinkinder	Kinderkrippe	Förderung und Betreuung nach dem Bildungsplan des BayKiBiG mit dem Schwerpunkt Sprachförderung	kindgerechter Spracherwerb und Übergang in den Kindergarten
2	Schülerinnen und Schüler aller Schultypen	ehrenamtliche SchülerInnenförderung, Sozialpäd. Lernhilfen, Keys- Lernoase, Mercator-Förderunterricht, LERNENplus – Schüler-Lerncamps, Praktikumsbörse, Elternarbeit, Offene Ganztagschule, Jade-Projekt, Hort, Linguino-Sprachwerkstatt, Schule für Alle	div. SchülerInnen-, Lern- und Hausaufgabenhilfen, Mittagsbetreuungen, offene und gebundene Ganztagschulen, Schulsozialarbeit, Berufsorientierung, Mittagstisch, Bildungs- und Erziehungsberatung, Praktikumsbegleitung	Erreichen des Klassenziels, Übertritte auf weiterführende Schulen, Schulabschlüsse bis zum Abitur, Sprachförderung, Berufsausbildung
3	Jugendliche	Städtische Freizeitstätte „IG-Feuerwache“, MIKADO – interkulturelle Jugendarbeit, buntkicktgut, IG-Jugend, self_starter	interkulturelle Jugendarbeit, offene und Gruppenangebote in den Bereichen Sport, Kultur (insbes. Musik) und Freizeit, Jugend-Verbandarbeit, Gruppenangebote, Veranstaltungen, politische Partizipation	kulturelle und soziale Bildung, interkulturelle Verständigung
4	junge Flüchtlinge und Migrantenjugendliche	Jugendwohngemeinschaften, Jugendmigrationsdienst, Sprachkursprojekt	Jugendberufshilfe und Jugendwohnen, Case Management, Orientierungs- und Deutschkurse für junge Flüchtlinge	Hinführung an eine Schul- und/oder Berufsausbildung od. berufl. Tätigkeit
5	Auszubildende	Ausbildungsbegleitende Hilfen	Stütz- und Förderunterricht, sozialpädagogische Begleitung für Auszubildende in KFZ- und Metallberufen	Ausbildungsabschluss (Gesellenprüfung)
6	NeuzuwandererInnen und Langzeitarbeitslose mit Sprachförderbedarf, Flüchtlinge	Sprachkurs- und Frauenprojekt, Berufsbezogene Deutschkurse Deutsch für Fachkräfte	Deutsch-Integrationskurse, Orientierungs- und Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Deutschkurse, B 2-Kurse über Bildungsgutscheine, Deutschkurs f. KrankenpflegerInnen	„Deutschtest für Zuwanderer“ telc-Prüfung B 2
7	Arbeitslose mit Sprachförderbedarf, beruflicher Wiedereinstieg	Frauen in Beruf und Schule, Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf, Hauswirtschaftsprojekt	Bildungsberatung, Kompetenzfeststellungen, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, Prüfungsvorbereitungen	Berufshinführung, Erwerb einer beruflichen Qualifikation oder eines anerkannten Berufes
8	Münchner BürgerInnen (Einheimische und Personen mit Migrationsgeschichte)	Bürgerschaftliches Engagement für Integration, Interkultureller Migrationsdienst, Kulturarbeitskreis, Projekt MORGEN	Vermittlung, Anleitung und Begleitung ehrenamtlicher Aktivitäten in fast allen IG-Projekten, Kooperation mit Migrantenorganisationen, Lotsenschulungen, Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen	individuelle Unterstützung der Bildungsprozesse, Förderung des Bürgerengagements, Selbsthilfe-förderung
9	Frauen	IG-Frauenprojekt, Frauen in Beruf und Schule, Hauswirtschaftslehrgang	frauenspezifische Bildungsangebote (siehe Punkt 6) mit und ohne Kinderbetreuung, Beratungshilfen, kulturelle und gesundheitsfördernde Angebote, berufl. Qualifizierung	Förderung der Bildungsorientierung, Förderung der Selbsthilfe, Dachverband von Migrantenvereinen

Mehr Informationen unter www.initiativgruppe.de